Artikel vom 03.04.2025 · Ausgedruckt am 12.11.2026, 23:39 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/waermstes-jahr-weltweit-ohne-baeume-keine-abkuehlung

Wärmstes Jahr weltweit: Ohne Bäume keine Abkühlung



Zukunftsbäume für die Stadt: Die aktuelle Broschüre mit Auswahl von 65 stadtklimaverträglichen Baumarten aus der GALK-Straßenbaumliste.
Quelle: BdB

Anlässlich der Messung des wärmsten Jahres in Deutschland und der Welt fordert der Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. einen raschen grünen Stadtumbau zur Klimawandelanpassung.

ur Meldung des Deutschen Wetterdienstes (DWD), dass 2024 in Deutschland und der Welt das wärmste Jahr war, mahnt der Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. die schnelle Anpflanzung von Bäumen in den Städten an, um diese an den Klimawandel anzupassen.

"Seit Jahren reden wir von biobasierten Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel. Trotz aller Programme des Bundes sehen wir in vielen Städten einen Nettoverlust im Baumbestand. Hier brauchen wir schnell eine Trendumkehr.", äußert der Hauptgeschäftsführer des BdB, Markus Guhl. "Ein Baumpflanzprogramm des Bundes und der Länder in einer Größenordnung von bis zu 5 Milliarden Euro in den nächsten zehn Jahren ist dringend erforderlich."

Insbesondere da neu gepflanzte Jungbäume einige Zeit der Kultivierung benötigten, um groß genug zu wachsen, damit sie ihre biologische Funktion voll erfüllen können, dürfe man keine Zeit mehr verstreichen lassen.

"Wir brauchen jetzt eine Baumpflanzoffensive, damit wir in zehn und zwanzig Jahren eine Überschattung des Stadtraums mit groß gewachsenen Bäumen sicherstellen können.", so Markus Guhl weiter.

Dabei gehe es auch um eine geschickte und zukunftsfähige Auswahl an Bäumen. "Gerade weil sich die Niederschläge vom Sommer in den Winter verschieben, benötigen wir ein Baumsortiment, dass diesen Veränderungen Rechnung trägt. Nicht alle heimischen Bäume können mit trockenen Sommern umgehen. Daher müssen vermehrt auch sogenannte Zukunftsbäume im Umgang mit dem Klimawandel gepflanzt werden, die nicht heimisch sind."

Die Baumschulen seien in diesem Sinne verlässliche Partner der öffentlichen, aber auch der privaten Pflanzenverwender:innen.

"Die Baumschulen wollen und können den öffentlichen und den privaten Raum auch künftig mit klimaresilienten Gehölzen versorgen. Jetzt muss der Staat rasch handeln und ein Baumpflanzprogramm aufsetzen", resümiert Markus Guhl.

Hier kann die Broschüre "Zukunftsbäume für die Stadt" des BdB kostenlos heruntergeladen werden.

Quelle: BdB